

Alfred Clebsch.

Nachruf

von

Dr. H. Börnstein.

Am 7. November dieses Jahres verstarb zu Göttingen Professor Rudolph Friedrich Alfred Clebsch, ein Mann dessen Tod der Universität Göttingen ihren Prorektor, der Wissenschaft einen eifrigen und verdienstvollen Forscher, seinen zahlreichen Freunden und Schülern einen trefflichen Rathgeber und der Welt einen edlen Menschen raubte. Bei dieser schmerzlichen Veranlassung dürfte es angemessen erscheinen, eine kurze Nachricht vom Leben und Wirken des Verbliebenen in diesen Blättern zu geben, welche unserer Provinz, der Heimath des Verstorbenen, gewidmet sind.

Clebsch wurde am 19. Januar 1833 zu Königsberg als einziges Kind des Regimentsarztes Dr. Clebsch geboren; er erhielt seine Schulbildung auf dem altstädtischen Gymnasium daselbst, dessen ältere Lehrer sich des geweckten, blondlockigen Knaben noch wohl erinnern, und wo der nunmehr auch verewigte Schumann Manches dazu beigetragen haben mag, in ihm ein reges Interesse für mathematische und Naturwissenschaften zu erwecken. Bemerkenswerth ist aus jener Zeit, daß Clebsch für die verschiedenen Lehrfächer einen gleichmäßig lebhaften Sinn zeigte, so daß er z. B. als Primaner einen Theil seiner Muße der Lektüre von Aristophanes Komödien in der Ursprache widmete. Trotz dieser Neigung zum Studium der alten Classiker gab er indessen den geraume Zeit hindurch gehegten Gedanken, Philologie zu studiren, wieder auf, weil er „bei reiflicher Prüfung bemerkte, daß ihn nirgend eine Sprache eigentlich um ihrer selbst willen interessirte, sondern daß er vielmehr in dem Studium der Sprache eines Volkes nur die Mittel suchte, die Schönheiten seiner Dichter und Schriftsteller vollkommen zu genießen.“ Dies sind Clebsch's